

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 075/2005 (DDI)

Interpellation Roman Stefan Jäggi (SVP, Fülenbach): Kosteneinsparungen im Bereich der «Asylindustrie» (03.05.2005)

Ich bitte den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie entwickeln sich die Zahlen der Asylgesuche im Kanton Solothurn seit 2003?
2. Welche Amtsstellen des Kantons Solothurn befassen sich direkt oder indirekt mit der Betreuung von Asylbewerbern, respektive mit Fragen des Asylwesens?
3. Wie viele Stellenprozente beschäftigen sich beim Kanton Solothurn direkt oder indirekt mit der Betreuung von Asylbewerbern, respektive mit Fragen des Asylwesens?
4. Wie viele Stellenprozente wurden seit Januar 2004 aufgrund der sinkenden Asylbewerberzahlen bereits abgebaut?
5. Wie ist die Auslastung von Asylzentren und -unterkünften? Wurden oder werden welche geschlossen? Wenn nein, warum nicht?
6. Besteht eine Planung seitens des Kantons, wie unter den gegebenen Umständen die gesamte «Asylindustrie» in den nächsten Monaten/Jahren weiter reduziert wird?
7. Wie informiert der Kanton die Gemeinden über die stark rückläufigen Asylbewerberzahlen? Was unternimmt der Kanton, damit auch die Gemeinden ihre Stellen und Unterkünfte im Bereich der «Asylindustrie» den neuen Gegebenheiten anpassen und streichen?
8. Was unternimmt der Kanton konkret, um Asylbewerber mit NEE (Nichteintretensentscheid) zur sofortigen Abreise aus unserem Land zu bewegen?
9. Was unternimmt der Kanton Solothurn gegen Personen und Institutionen, die illegal anwesenden Ausländern Unterschlupf gewähren?
10. Teilt der Regierungsrat die Besorgnis der SVP, dass mit einem allfälligen Ausbau der Nothilfe-Infrastrukturen im Kanton völlig falsche Anreize und Zeichen gesetzt werden?

Begründung (03.05.2005): schriftlich

Seit Anfang 2004 hat sich die Situation bei den Gesuchen neuer Asylbewerber im ganzen Land entschärft. Die Asylbewerberzahlen sind drastisch gesunken – auch im Kanton Solothurn. Die Schweiz ist dank der gezielten Ausschaltung von Missbräuchen im Asylwesen weniger attraktiv für unechte Flüchtlinge geworden. Diese Entwicklung müsste logischerweise auch im Kanton Solothurn auf der finanziellen Seite zu Entlastungen führen. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler erwarten, dass nicht mehr benötigte oder nicht mehr ausgelastete Unterkünfte geschlossen oder überzählige Stellen im Bereich der Asylantenbetreuung sowie generell im Asylwesen rasch den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Unterschriften: 1. Roman Stefan Jäggi, 2. Heinz Müller, 3. Beat Ehram, Samuel Marti, Hansjörg Stoll, Peter Müller, Kurt Küng, Josef Galli, Walter Gurtner, Rolf Sommer, Herbert Wüthrich, Bruno Oess, Ursula Deiss. (13)

